

02.11.02, Ougree

Gedenkveranstaltung für Todesfälle bei Cockerill-Sambre

redkitten@indymedia.be

Letzten Dienstag fanden 2 Arbeiter den Tod in einem jedoch vorhersehbaren Unfall, 26 andere Verletzte. Dieser Abend hat eine Zeremonie stattgefunden, um sich an diese 2 Toten, aber auch die anderen 21 Toten diesen Jahres im multinationalen Unternehmen Arcelor, weltweiter Nummer 1 des Stahls zu erinnern. Mehrere gewerkschaftliche Delegationen waren anwesend, sicher gekommen vom Ausland. Traurigkeit und Zorn... Ungefähr 200 Personen nehmen



an der Erinnerung vor den Gittern der Fabrik teil an ungefähr 300 Metern der Orte des Unfalles. Von der anderen Seite der Gitter gehen sich Arbeiter an. „Es ist eine gute Initiative, aber wir waren nicht an courant. Es ist schade, viel mehr Leute wären gekommen.“

Die Eisen- und Stahlindustrie von Cockerill-Sambre. Tausende von



Arbeiter kehren dahin jeden Tag zurück. Ei-

nige lassen dort ihre Gesundheit, Andere ihr Leben. Nicht die Tageszeitung für die Arbeiter und noch für die zeitweiligen, die unsicheren Statuten und die Arbeiter der Nachunternehmer, für die die Sicherheitsbedingungen noch schlechter sind.

U n t e r den gewerk-schaftlichen Delegationen, die vom Ausland gekommen



sind, von den métallos CGT Region Nördlicher Ärmelkanal, die ihre Wörter nicht kauen, erklärt eines von ihnen: „Der Arbeitgeber ist derselbe überall in Belgien von Frankreich, von Spanien, oder anderswo hat er vom Blut auf den Händen. Unauslöschliche Blutaufgaben, von denen er vor der Geschichte antworten muß „ Die Witwen von Leonardo und Kadour sind gekommen malgé der Schmerz. Unterstützt von ihren Familien und ihren Freunden können sie sich nicht ausdrücken. Ihr Schmerz ist wirklich impressionante, sie haben das gegrabene Gesicht, die aufgeblasenen Augen

und sind zitternd. Für sie sind der Tod dieser zwei Arbeiter keine Statistiken.



Maria Vindevoghel ist Basisdéléguée das die Aktionen von 'sabéniens ' gegen den Konkurs belebt hatte, auch gekommen, seine Solidarität zu markieren. Die

Arbeiter, das es nicht kennt noch, machen schnell die Kenntnis dieser von énergie und von Willen vollen Frau. Momentan ist sie an der Spitze eines Ausschusses, der ein Volksgericht (Samstag, den 9. November) organisiert, um zu machen, was die ' Justiz ' nicht scheint, zu beschließen zu machen: die Verantwortlichen für den betrügerischen Konkurs zu entscheiden.

Auf den Gittern der Fabrik 21 Silhouetten für die 21 Arbeiter der multinationalen Unternehmen Arcelor weltweite Nummer 1 der Eisen- und Stahlindustrie gehangen werden, Tot dieses Jahr. 21, ohne die verletzten inombrables und die zahlreichen Arbeiter der Nachunternehmer zu zählen, die in den Fabriken des Riesen des



Stahls gestorben sind. A b e r was ist das Leben eines Arbeiters für milliardaires Aktionäre wert? Gewinne, ist es alles das, was sie verlangen. Die Art, um dahin anzukommen importiert sie wenig.

Die Traurigkeit lautet auf den Gesichtern von allen und allen. Viel kannten nicht die Opfer, sondern sind révolté/e/s durch die Art, von der man die Arbeiter und die Art erwägt, von der die Medien den Unfall behandelt haben. „Sprechen uns nicht über menschlichen Fehler“ hört oft.

Die Worterfassungen, die Solidaritätsmitteilungen folgen sich. Arbeiter aus Frankreich, aus Deutschland, von Charleroi, von Antwerpen zeugen von ihrem Schmerz, von ihrem solidarité und von ihrer Revolte. Ein junger

Dolmetscher ein Lied, das er soeben nach den événements zusammengesetzt hat, indem er die Zeugenaussagen und die Hiebe von Mündern der Arbeiter gehört hat.



Zwei Delegierte von IG Metal haben aus Deutschland gekommen. Die Globalisierung ist es auch die Globalisierung der Bedingungen verhängnisvoller Arbeit. Und also die Globalisierung der Solidarität und des Widerstandes der Arbeiter.



Wieviele Arbeiter müssen noch sterben, bevor sich diese Situation endlich ändert?